

Задания заочного этапа многопрофильной олимпиады КГУ

«Твой выбор» по немецкому языку

Лексико – грамматическое задание 7-8 класс.

Klasse 7-8

Лексико-грамматическое задание Lexisch-grammatische Aufgabe

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-10 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig. Sie haben 40 Minuten Zeit.

Laura ist Schülerin aus München. Im Interview erfährt ihr, wie sie ihre Freizeit ___1___, wo es die besten Clubs gibt und was man in München auf jeden Fall sehen muss.

Laura ist 16 ___2___ alt und geborene Münchenerin. Sie geht gerne an der Isar feiern und kennt den besten Platz, um ungestört Händchen ___A___ halten.

Wohin gehst du zum Tanzen?

Zum Tanzen ___3___ ich am liebsten an die Isar. Unter den Brücken werden riesige Musikboxen aufgestellt. Und das ist immer kostenlos. In ___B___ Diskos muss man fünf Euro Eintritt bezahlen und die Musik ist da nicht so toll. Ich gehe nicht so oft dorthin. Die Leute, die in die Disko gehen, ziehen ___C___ schick an und sind aufgestylt. Die Mädchen tragen ___4___ mit Absätzen und kurze Röcke. Sie schminken sich und machen sich hübsch.

Was kostet denn ein Abend ___D___ dich?

In einer Bar oder in der Disko kostet der Abend zwanzig Euro. Wenn ich an der Isar feiere, reichen fünf Euro.

Gibt es ___5___ Bars, die in sind?

In der Nähe vom Hauptbahnhof gibt es eine Studentenbar, das Café Kosmos. Da ___6___ man immer viele Leute. Mit 16 Jahren ___E___ man bis Mitternacht in eine Bar gehen.

Wie oft gehst du aus?

Eigentlich gehe ich jedes ___7___ aus. Manchmal gehe ich auch tagsüber oder unter der Woche aus. Wenn ich tagsüber ___F___ meinen Freunden ausgehe, gehen wir meistens an die frische Luft, spielen Fußball oder wir gehen Kaffee trinken. Zum Baden gehen wir an den Flaucher, weil es an anderen Stellen an der Isar zu gefährlich ist.

Wie seid ihr in München unterwegs, wenn ihr ausgeht?

Mit der U-Bahn, S-Bahn oder Tram – die fährt ___G___ Wochenende bis 2:30 Uhr. Manchmal kann ich auch mit ___8___ nach Hause laufen. Es ___H___ auch eine Nachtttram. Und die ___9___ immer im 20-Minuten-Takt. Ein Taxi rufen wir nur selten.

Gibt es Plätze, die man meiden soll?

München ist eigentlich eine sichere ___10___, es gibt wenig Kriminalität. Ich gehe als Mädchen nicht alleine aus. Es gibt Bars, ___I___ denen man sich manchmal unwohl fühlt.

Gibt es ein tolles Plätzchen für Pärchen?

Es ist schwer, in München ungestört zu sein. Aber es gibt eine alte Brücke an der Isar zwischen Tierpark und Deutschem Museum. Da kann ___J___ draufsitzen und ist ganz allein.

	Nummer der Lücke
1. gehen	
2. Wochenende	
3. toll	
4. fahren	
5. Jahr	
6. besuchen	
7. Stadt	
8. verbringen	
9. Disko	
10. träumen	
11. Schuh	
12. Freund	
13. langweilig	
14. suchen	
15. wichtig	
16. treffen	

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	

ЧТЕНИЕ.

LESEVERSTEHEN (7-8)

1. Teil

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.
Sie haben 60 Minuten Zeit.**

Tiere – ein Weihnachtsgeschenk?

Eine kurze Zeit vor Weihnachten kommen viele ins Tierheim und fragen nach einer Katze, einem Kaninchen oder Hamster, den sie zu Weihnachten verschenken wollen. Doch viele Tierheime machen nicht mit: Man darf sich zwar die Tiere anschauen, muss aber im neuen Jahr wiederkommen, um sie abzuholen. Denn die Tierheime haben schlechte Erfahrungen gemacht: Immer wieder passiert es, dass die süßen Tiere erst mit Begeisterung aufgenommen werden, dann aber zur Last werden. Und ein halbes Jahr später, kurz vor den Sommerferien, werden sie ins Heim zurückgebracht oder – noch schlimmer – einfach auf der Straße gelassen. Die Gründe sind vielfältig: aus dem netten Katzenkind wird eine „Kratze-Katze“, das Kaninchen beginnt zu riechen oder der Hund hinterlässt Pfützen in der Wohnung. Immer wieder werden die Menschen von den hohen Kosten der Tierhaltung überrascht, weil sie sich zuvor nicht informiert haben, was die Nahrung und regelmäßige Tierarztbesuche kosten.

Wenn man schon ein Haustier aus einem Tierheim genommen hat, empfehlen Tierschützer allen mit der ganzen Familie zu besprechen, wie man den Alltag organisieren will. Wer füllt das Wasser nach? Wer geht mit dem Hund spazieren? Und wer bringt das Tier zum Arzt, wenn es einmal krank wird? Außerdem ist die Weihnachtszeit nicht die beste Zeit, um ein Tier aufzunehmen, weil im Haus viel los ist. Das macht man besser in Ruhe. Und noch ein Tipp: Der Naturschutzbund bietet Patenschaften an, die dabei helfen, bedrohte Arten wie z.B. einen Schneeleoparden, zu schützen. Die Patenschaft kann man verschenken. Für viele Tiere, die in Tierschutz-Einrichtungen lange leben, kann man ab 3,- € monatlich eine Patenschaft übernehmen. Das Tier bekommt ein Zuhause, in dem es bis an sein Lebensende sicher und liebevoll versorgt wird. Das Geld wird für Futter, Pflege, und Betreuung der Tiere verwendet. Ob Pferd, Hund, Affe, Papagei, Huhn, Schweinchen, Schaf oder Wildtier – für jeden Tierliebhaber ist das richtige Patentier dabei. Als Pate erhält man eine Patenurkunde, ein Foto, einen jährlichen Bericht über die Entwicklung des Schützlings, eine Einladung zu einem jährlichen Patentreffen.

Kreuze an, ob die Aussage richtig (a), falsch (b) oder nicht im Text (c) ist!

1. Die Menschen kommen in das Tierheim, um ein Tier als Geschenk zu wählen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Vor Weihnachten darf man die Tiere vom Tierheim nicht abholen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Nur süße Tiere werden von Tierheimen aufgenommen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Zu den Sommerferien werden alle aufgenommenen Tiere in einen Zoo zurückgebracht.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Tiere werden aus verschiedenen Gründen ins Tierheim zurückgebracht.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Die Menschen wissen meistens nicht, wieviel Geld sie für einen Besuch beim Tierarzt ausgeben sollen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Die Familienmitglieder müssen wissen, wer das Tier zum Tierheim zurückbringt.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Weihnachtszeit ist eine passende Zeit, um ein Tier aufzunehmen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Patenschaften helfen bedrohte Tierarten retten.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Eine Patenschaft kann man nur kaufen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Nur für einige Tiere kann man monatlich eine Patenschaft übernehmen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Das Patentier bleibt im Tierheim bis an sein Lebensende.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

13 Das Patengeld gibt man nur für das Futter aus.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

14. Als Pate kann man das Foto vom Tier bekommen und seine Entwicklung beobachten.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

15. Ein Patentreffen findet nicht regelmäßig statt.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil

Welche Antwort passt?

16. Wie schmeckt die Birne?	a Das bekommen Sie am Kiosk.
17. Wo kann ich Mineralwasser kaufen?	b Ja, und auch ein bisschen Sahne.
18. Der Fisch ist heute sehr gut.	c Ich bringe Ihnen die Speisekarte.
19. Nehmen Sie Zucker in den Kaffee?	d Gut, vielleicht ein bisschen zu süß.
20. Wir möchten etwas essen.	e Ich esse aber lieber Fleisch!

Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

БЛАНК ОТВЕТОВ

Лексика и грамматика (7-8)

ID#

--	--	--	--	--	--	--

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	

БЛАНК ОТВЕТОВ

Чтение (7-8)

ID#

--	--	--	--	--	--

1	A	B	C
2	A	B	C
3	A	B	C
4	A	B	C
5	A	B	C
6	A	B	C
7	A	B	C
8	A	B	C
9	A	B	C
10	A	B	C
11	A	B	C
12	A	B	C
13	A	B	C
14	A	B	C
15	A	B	C
16			
17			
18			
19			
20			

Задания заочного этапа многопрофильной олимпиады КГУ

«Твой выбор» по немецкому языку

Лексико – грамматическое задание 9-11 класс.

Klasse 9-11

Лексико-грамматическое задание Lexisch-grammatische Aufgabe

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-10 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig. Sie haben 40 Minuten Zeit.

Schulkleidung – wie geht ihr in die Schule?

In vielen ___1___ müssen Schülerinnen und Schüler eine Schuluniform oder Schulkleidung tragen. In Deutschland dürfen die meisten in der Schule anziehen, was sie möchten.

Schulkleidung in Deutschland

Deutsche Schülerinnen und Schüler dürfen auch in der Schule anziehen, was sie möchten. ___A___ allgemein vorgeschriebene Schuluniform gibt es nicht. Es wird zwar immer wieder über die Einführung einer Schuluniform ___2___. Bisher wird diese aber mehrheitlich abgelehnt. Nur an einigen Privatschulen gibt es eine Schuluniform. Im Jahr 2000 führte eine staatliche Haupt- und Realschule in Hamburg erstmals eine einheitliche Kleidung ein. Mittlerweile gibt es auch an wenigen anderen Schulen Schulkleidung. Bei der Schulkleidung gibt es im ___3___ zur Schuluniform keine so strengen Regeln, ___B___ die Kleidungsstücke aussehen müssen.

Bei einer Schuluniform ist alles ganz genau vorgeschrieben: Farbe, Schnitt, Material und Trageweise. Eine einheitliche Schulkleidung hingegen ___4___ meistens aus mehreren Oberteilen. Diese haben eine bestimmte Farbe und sind normalerweise mit dem Schullogo bedruckt. Das Tragen der Schulkleidung ist nicht zwingend, ___C___ freiwillig. Häufig stimmen die Lehrer, Eltern und Schüler über die Einführung einer Schulkleidung ab. Sie entscheiden gemeinsam, wie diese ___5___ soll.

Schuluniform pro und contra

Welche Kleidung tragen deutsche Jugendliche in der Schule? Und was halten sie ___D___ Schuluniformen? Paul und Selina aus München haben Argumente dafür und dagegen.

Selina, 13, 8. Klasse Gymnasium

Ich habe eine Zeit lang in Italien ___6___. ___E___ ich dort die 1. Klasse besuchte, habe ich eine Schuluniform getragen. Ich fand das nicht so schlecht. Ich musste morgens nicht überlegen, was ich anziehen soll. Alle haben das ___7___ getragen. Das war einfacher. Es ging mehr ___F___ die inneren Werte einer Person. An meinem Gymnasium in München kann ich anziehen, was ich will. Manchmal würde ich hier auch eine Schuluniform tragen wollen. Dadurch verbringt man nicht so viel Zeit damit, ___G___ für andere schön zu machen. Aber andererseits habe ich manchmal neue Sachen, die ich dann auch gerne anziehen und zeigen möchte. Das ginge mit Schuluniform nicht. Mit einer Schuluniform ___8___ man sich ganz anders als mit normaler Kleidung. Alle sind gleichgestellt. In unserer Klasse verstehen wir uns sehr gut. Da würde eine Schuluniform keinen Unterschied machen. Es gibt aber auch Schüler an unserer Schule, ___H___ wegen ihrer Kleidung ausgelacht werden. Für sie wäre es gut, wenn wir eine Schuluniform tragen würden.“

Paul, 15, 9. Klasse Gymnasium

Paul, „Wir mussten schon einige Deutschaufsätze zu diesem Thema schreiben. Ich finde Schuluniformen nicht gut. Dann gibt es keine ___9___ mehr. Ich würde fast sagen, dass die Persönlichkeit verloren geht, ___I___ alle das Gleiche anhaben. Man kann sich nicht mehr entfalten. Wenn die Schule eine Schuluniform vorschreibt, müsste ich sie wohl tragen. Aber lieber würde ich mich für eine Schule ___10___, wo es keine gibt. Eine freiwillige Schulkleidung würde ich nicht anziehen, auch wenn sie richtig gut aussehen würde. Ich möchte mir nicht vorschreiben lassen, ___J___ ich trage. Es gibt bestimmt viele Schüler, denen die Uniform oder Schulkleidung ihrer Schule nicht gefällt. Ich finde es blöd, wenn man zu etwas gezwungen wird. Eine Schuluniform schränkt die persönliche Freiheit ein. Außerdem sind Klamotten an unserer Schule kein großes Thema.“

	Nummer der Lücke
1. Gegensatz	
2. aussehen	
3. Land	
4. Unterricht	
5. gleich	
6. kurz	
7. diskutieren	
8. vermeiden	
9. leben	
10. entscheiden	
11. selten	
12. bestehen	
13. Wahl	
14. fühlen	

15. Kleidung	
16. Unterschied	

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	

ЧТЕНИЕ.

LESEVERSTEHEN (9-11)

TEIL 1

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben. Sie haben 60 Minuten.

Apps programmieren – kinderleicht

Lisa malt einen blauen Strich auf ihren Handybildschirm, darüber einen gelben. Eine simple Zeichenapp – aber die Zwölfjährige hat sie selbst programmiert.

Seit zwei Monaten lernt sie im Informatikkurs an einer Hamburger Stadtteilschule, wie man mit bunten Bausteinen Programme für Smartphones baut. Ihr Lehrer Michael H. hat Deutsch und Geschichte studiert. Wie er unterrichten in Deutschland viele Lehrer Informatik, ohne dies studiert zu haben, aber mit Zusatzqualifikationen. Dieses strukturelle Defizit erfährt Kritik: „Deutschland liegt deutlich hinter den Ländern, die im Informatikunterricht spitze sind“, sagt Peter Hubwieser, Professor für Didaktik der Informatik an der TU München. „Da ist noch einiges notwendig, um eine Hightech-Nation bleiben zu können.“

Dass es in Deutschland länger dauert, den Unterricht auszubauen und modern zu gestalten, störte auch den diplomierten Politikwissenschaftler Philipp Knodel. „Vor allem wird diskutiert, ob Informatik Pflichtfach werden soll oder nicht, viel weiter geht es nicht“, sagt er. Mit seiner Frau Diana Knodel, promovierte Informatikerin, gründete er deshalb App Camps. Das Start-up bietet kostenlos Lehrmaterial für den Informatikunterricht zum Download an. Auch an Lisas Schule kommt es zum Einsatz.

Das Material ist darauf ausgelegt, dass Lehrer wenig machen müssen. Das Wichtigste steht auf Lernkarten zum Ausdrucken, mit denen die Schüler eigenständig arbeiten sollen. Sie entscheiden selbst, wie schnell sie arbeiten und wie viel Anleitung sie wollen. Denn man kann auch Videos sehen, in denen die Softwareentwickler die Aufgaben erklären.

In der Klasse von Michael H. brauchen trotzdem viele Schüler Hilfe. Er glaubt, dass sie die Karten nicht richtig lesen. „Und wir haben hier einige Kinder mit erhöhtem Förderbedarf“, sagt er. Das Tolle an dem Material von App Camps sei aber, dass verschiedene Leistungsniveaus berücksichtigt werden.

Michael beobachtet die Schüler im Unterricht und schaut sich die gespeicherten Projekte an, auf dieser Basis benotet er. Gut schneidet ab, wer selbstständig arbeitet und die Bausteine korrekt zusammensetzt. Stoßen die Schüler auf

technische Probleme, kann er im Troubleshooting nachschauen – einem Verzeichnis der häufigsten Fehler. Notfalls helfen die Knodels im Chat.

Professor Hubwieser ist trotzdem skeptisch. „Wenn ein Lehrer Dinge erklärt, die er selbst nicht verstanden hat, kann das komplett schiefgehen“, sagt er.

Die Idee zu App Camps kam den Knodels im Silicon Valley, wo sie ihre Elternzeit mit dem ersten Kind verbrachten. Dort lernten sie ein Programm vom Massachusetts Institute of Technology kennen, mit dem schon Kinder Apps programmieren können. Warum nutzt das keiner in Deutschland, fragten sie sich.

Zurück aus den USA warben sie Fördergelder ein, kündigten ihre Jobs als Softwareentwicklerin und wissenschaftlicher Mitarbeiter und mieteten ein Büro im Hamburg. Seither sitzen sie sich an zwei Holztischen gegenüber, zum Team gehören mittlerweile auch ein Entwickler, mehrere Werkstudenten und freie Mitarbeiter. Vergangenes Jahr gewannen sie die Google Impact Challenge und damit eine Viertelmillion Euro, auch die Körber-Stiftung fördert das gemeinnützige Projekt.

1. Lisa hat die Applikation fürs Zeichnen selbst programmiert.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

2. Seit einigen Monaten gibt es an Lisas Schule einen Informatikkurs.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

3. Lisas Lehrer hat Informatik studiert.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

4. Peter Hubwieser meint, Deutschland gehört im Bereich Informatik nicht zu den Top-Ländern.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

5. Philipp Knodel hat an der Uni Deutsch und Geschichte studiert.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

6. In Lisas Schule wird das digitale Lehrmaterial eingesetzt.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

7. Lehrer müssen Lernkarten machen, mit denen die Schüler arbeiten.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

8. Schüler können selbst ihr Lerntempo bestimmen.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

9. Das Lernmaterial von App Camps ist für verschiedene Niveaus bestimmt.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

10. Michael hat nur einmal die Knodels im Chat um Hilfe gebeten, um ein technisches Problem zu lösen.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

11. Die Knodels haben ihr Start-up im Silicon Valley gegründet.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

12. Die Knodels waren vergangenes Jahr nicht sicher, ob sie die Google Impact Challenge gewinnen würden.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

TEIL 2

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.



Emojis - Mit Bildern sprechen

0) Emojis kennen wir alle und ...

13) Sie sind heute ein wichtiger Teil ...

14) Schon 1938 betonte der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein (1889 - 1951), dass ...

15) Wenn wir mit einem Menschen sprechen, hilft es sehr, ...

16) Wenn wir einander schreiben, zum Beispiel mit dem Smartphone, ...

17) Dann helfen uns Emojis, ...

18) Antonia Langer aus Freiburg nutzt beim Chatten viele Emojis: „Mit manchen Freundinnen rede ich....“

19) Als Vater der Emojis ...

20) Heute gibt es eine unendliche Auswahl an Emojis, nicht nur Gesichter, ...

Johanna Nimrich

FORTSETZUNGEN

- A) die meisten von uns nutzen sie täglich.
- B) Piktogramme manchmal mehr sagen können als tausend Worte.
- C) Gefühle auszudrücken.
- D) unserer Kommunikation auf dem Smartphone, Tablett und Computer.
- E) gilt der Philosoph Ludwig Wittgenstein.
- F) ihn anzusehen und ihm gut zuzuhören.
- G) fast nur in Emojis, wir brauchen nicht viele Worte im Chat.
- H) sondern auch Fahrzeuge, Lebensmittel und Tiere.
- I) fallen all diese Eindrücke weg.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

БЛАНК ОТВЕТОВ

Лексика и грамматика (9-11)

ID#

--	--	--	--	--	--	--

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	

БЛАНК ОТВЕТОВ

Чтение (9-11)

ID#

--	--	--	--	--	--

1	A	B	C						
2	A	B	C						
3	A	B	C						
4	A	B	C						
5	A	B	C						
6	A	B	C						
7	A	B	C						
8	A	B	C						
9	A	B	C						
10	A	B	C						
11	A	B	C						
12	A	B	C						
0	A	B	C	D	E	F	G	H	I
13	A	B	C	D	E	F	G	H	I
14	A	B	C	D	E	F	G	H	I
15	A	B	C	D	E	F	G	H	I
16	A	B	C	D	E	F	G	H	I
17	A	B	C	D	E	F	G	H	I
18	A	B	C	D	E	F	G	H	I
19	A	B	C	D	E	F	G	H	I
20	A	B	C	D	E	F	G	H	I

